



Mit dem Papenburger Shanty-Chor unter der Leitung von Hans Hermann Hunfeld war zum ersten Mal ein Chor aus Niedersachsen beim Tag der Shanty-Chöre im Kurpark von Bad Münster am Stein-Eberburg vertreten. Foto: Beate Vogt-Gladigau

# Sechs Stunden Seemannsflair

**SHANTY-TAG** Fünf Chöre aus nah und fern nehmen Zuhörer mit auf maritime Reise

Von Beate Vogt-Gladigau

**BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERBURG.** Eines vorneweg: Zugaben waren beim Tag der Shanty-Chöre im Kurpark von Bad Münster, den der Verkehrsverein Rheingrafenstein nun zum vierten Mal ausrichtete, „sehr gefragt“. Das konnte Veranstaltungsleiter und Chef der Tourist-Info, Frank Kaldenbach, ebenso zufrieden feststellen wie den überaus großen Zuspruch. Diese maritime Veranstaltung, nicht weit weg vom Nahestrand, wo ebenfalls sanft die Wellen plätschern, hat sich voll etabliert. Begeistert waren Liebhaber der Waterkant und Landratten von diesem Liedgut, das von der oft harten Arbeit der Matrosen auf Segelschiffen und auf hoher See erzählt. Daher ist auch der Rhythmus sehr unterschiedlich. Schließlich erfolgte das Reffen der Segel nach einem anderen Takt als das Lichten des Ankers.

Zum ersten Mal waren mit dem Papenburger Shanty-Chor Sänger aus Niedersachsen vertreten, die die Seemannstradition der Stadt an der Ems seit 37 Jahren aufrecht erhalten. Schließlich gehen von der bekannten Meyer-Werft aus große

Ozeandampfer über die Ems auf hohe See. Unter der Leitung ihres Akkordeon spielenden Dirigenten Hans Hermann Hunfeld erzählten sie „It's a long Way“, oder sie forderten die Schiffskameraden dazu auf: „Seemann, lass das Träumen!“ Da die Papenburger eine weite Heimreise hatten, waren sie bedauerlicherweise beim großen Finale mit allen Sangesbrüdern nicht mehr dabei, aber sie kommen am 29. August zu einem Solo-Konzert wieder in den Kurpark.

## „Volldampf voraus“

Insgesamt waren fünf Chöre aus fünf verschiedenen Bundesländern beim Shanty-Festival unter dem Rheingrafenstein vertreten, die in wechselnden Auftritten sechs Stunden Seemannsflair und Seemannslust in die ehemalige Kurstadt brachten. Alle kamen beim Publikum ausgesprochen gut an. Unter den Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei, den Frontfrau Laurie Anne McGowan fest im Griff hatte, hatte sich übrigens auch ein „richtiger Oberbayer“ gemischt, wie der aus Altötting stammende Otto Schimmelbauer verriet. Als es ihn beruf-

## GESCHICHTE

► Sogenannte Shantys sangen die Seeleute früher während der harten Arbeit auf den Segelschiffen. Daher gibt es auch verschiedene Rhythmen, denn das Segelreffen erfolgte beispielsweise in einem anderen Takt als das Lichten des Ankers.

► In den gemeinschaftlich gesungenen Liedern verarbeiteten die Seeleute auch ihre oft harten Erlebnisse auf dem Meer.

lich nach Wiesbaden verschlug, wurde er bald Chormitglied und schmetterte nun mit seinen 40 Sänger-Kollegen „Volldampf voraus“, aber auch „The Girls of Trinidad“ oder „Up she goes“.

Wie man ihn kennt, und wie er leibt und lebt, versprühte Wolfgang Rahner wieder viel Witz am Dirigentenpult des Seemann-Chors der Marinekameradschaft Hockenheim. Er ließ seine „Jungs“ von der Möwe erzählen, die nach Helgoland fliegt, und fordern: „Fremde Häfen will ich sehen.“

Mit drei Akkordeons, zwei Gitarren und einem Schlagzeug hatte sich der Shanty-Chor Freudenburg von der Saarkante

verstärkt, der trotz Nähe zur Saar und Mosel die „Lizenz“ hatte, mit Steuermann Werner Gerardy von Wind und Wellen zu singen, der „Rose aus Santa Monica“ ein musikalisches Denkmal zu setzen oder die „Sonne über Sylt“ scheinen zu lassen oder konzertant „Capitano“ zu huldigen. „Wir lieben die Stürme“ behauptete der Seemannschor „Blaue Jungs“ aus Essen voller Inbrunst. 1984 wurde der Chor aus einer Marinekameradschaft gegründet, und er wird von Yevgeniy Vitovskyy durch die stürmische See gesteuert.

Reizvoll war dieses Treffen von singenden Seebären nicht nur für die rund 2000 Zuhörer, sondern auch für die Shanty-Chöre selbst, wie Kaldenbach erfahren hat. Denn sie haben Kontakte geknüpft für ein Wiedersehen oder Aktivitäten jenseits der Nahe. Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen Shanty-Tag mit fünf Chören aus fünf Bundesländern geben, versprach der Veranstaltungschef. Vielleicht wird dann mit der Nürnberger Wasserschutzpolizei zum ersten Mal auch ein Shanty-Chor aus Bayern dabei sein, stellte er in Aussicht.